

Neue Dämmtechniken, nochmals verbesserte Förderung

Vor einem Monat haben wir an dieser Stelle berichtet, dass der „Nationale Aktionsplan Energieeffizienz“ (NAPE) der Bundesregierung unter anderem die konsequente energetische Sanierung des Gebäudebestands bis 2050 vorsieht und versprochen, dass wir dazu gern unseren Teil beitragen. Wir fangen jetzt damit an und stellen zwei außergewöhnliche Dämm-Lösungen vor: Die Glaswolle, die man als lose Flocken nicht nur in Hohlräume einblasen kann, sondern die auch bestens als Dämmung der obersten Geschossdecke geeignet ist. Weiterhin ist auch im Bereich der Innendämmung ein großer Sprung nach vorne gelungen und – aller guten Dinge sind drei – die Förderbedingungen für die energetische Sanierung und den altersgerechten Umbau sind nochmals verbessert worden.

Einfach und schnell umgesetzt

Dämmung der obersten Geschossdecke ist besonders lukrativ

Die Dämmung der obersten Geschossdecke ist eine der Dauer-Nachrüstpflichten, die seit 13 Jahren von der Energieeinsparverordnung (EnEV) gefordert wird. So konsequent wie dieser Passus in jeder neuen Novelle der EnEV abgedruckt wurde und wird, so konsequent wird er von Handwerkern und Hauseigentümern nicht beachtet, geschweige denn umgesetzt. Warum nur? Vielleicht ist „Pflicht“ das falsche Wort. „Nachrüst-Chance“ wäre sicher besser: Denn die Dämmung des ungenutzten Dachbodens steht auf der Liste der lohnenden Dämmmaßnahmen ohne Zweifel ganz weit oben. Wer hierbei noch die Fördermöglichkeiten ausschöpft, ist unterm Strich ein doppelter Gewinner: Heizkosten gespart, Behaglichkeit gesteigert.



Die neuen, nichtbrennbaren Mineralwolle-Flocken aus reiner Glaswolle werden einfach über einen Schlauch auf die oberste Geschossdecke geblasen.

Foto: Knauf Insulation

Übrigens: Auch Handwerker gewinnen. Gibt es eine Tätigkeit am Bau, die noch einfacher umzusetzen ist als die Dämmung der obersten Geschossdecke? Leichte Verarbeitung aller Materialien, man muss keine Trocknungszeiten abwarten, das mögliche Fehlerpotenzial geht gegen Null, man stört beim Arbeiten niemanden, ist unabhängig vom Wetter.

Seit es nun ein neues Dämmverfahren für die oberste Geschossdecke gibt, mit dem das einzig knifflige Detail gelöst wird – nämlich die Dämmung an weitgehend unzugänglichen Stellen – wird's richtig interessant. Während man bisher nämlich bei Plattendämmstoffen jeden Sparren sorgfältig ausschneiden und mitunter mühsam bis in den letzten Winkel kriechen musste, erledigt man das alles künftig lässig im Stehen: Denn die neuen, nichtbrennbaren Mineralwolle-Flocken aus reiner Glaswolle ohne Bindemittelzusatz werden einfach über einen Schlauch an Ort und Stelle geblasen. Ungenutzte und unbeheizte Dachböden können auf diese Weise in kürzester Zeit zu wirtschaftlichen Kosten optimal gedämmt werden.

Die dafür nötigen Geräte muss man nicht einmal ins Gebäude schleppen. Nur der Schlauch wird ins Haus geleitet. Schon innerhalb eines Tages kann ein Fachbetrieb auf diese Weise das Dachgeschoss eines Gebäudes energetisch sanieren, ohne Spuren zu hinterlassen. Der weiße Schüttdämmstoff,



Ronny Meyer, Bauingenieur aus Darmstadt, ist unser Experte, wenn es um Bauen und Sanieren geht.

Die gute Nachricht

Holla, die Waldfee. Die KfW-Zinsen sind schon wieder gefallen und die Zuschüsse für KfW-Effizienzhäuser gestiegen. Die finanziellen Randbedingungen fürs effiziente und barrierefreie Bauen sind damit so optimal wie noch nie. Worauf warten wir noch? (Programm 151: Energieeffizient Sanieren - 0,75 % p.a. eff., Programm 159: Altersgerecht Umbauen - 0,75 % p.a. eff.). Weitere Infos: www.kfw.de

der optisch an Watte erinnert, bildet eine durchgehende Dämmschicht – auch in schwierig zugänglichen Bereichen. Der Schüttdämmstoff ist wasserabweisend und aufgrund seiner mineralischen Beschaffenheit resistent gegen Schimmelfall. Er verrottet oder zersetzt sich auch nicht. Eingruppiert in die Wärmeleitfähigkeitsstufe (WLS) 038, sorgt die Glaswolle-Einblasdämmung für eine spürbare Heizkostenreduzierung und einen verbesserten Schallschutz. Über ungedämmte Dachböden kann Heizenergie oftmals nahezu ungehindert entweichen. Wer jetzt handelt, ist ganz klar im Vorteil. Weitere Infos unter www.supafil.knaufinsulation.de

Von der Notlösung zur perfekt innengedämmten Wand Schimmel ist kein Thema mehr

Entsteht hier etwa ein neuer Trend? In der vorigen Ausgabe des Haus & Grund-Magazins haben wir das Thema „Innendämmung“ nur kurz angerissen, doch damit mehr Nachfragen ausgelöst als wir dachten. Grund genug, ein wenig tiefer in die Materie einzutauchen. Vorab: Eine Innendämmung ist bei denkmalgeschützten oder verklinkerten Häuser interessant. Aber auch bei Eigentumswohnungen kann die Lösung „Innendämmung“ heißen, wenn die Eigentümergemeinschaft des Hauses von einer Außendämmung (noch) nicht überzeugt ist.

Natürlich Fachwerk dämmen

Zu den größten Herausforderungen bei der energetischen Sanierung gehörte es bisher, aus einem Fachwerkhaus ein Energiesparhaus zu machen, ohne dass der Charme des Hauses und die Bausubstanz leiden. Vor allem dann, wenn der Denkmalschutz die Modernisierung überwacht.

Doch auch für solche Sonderfälle gibt es jetzt eine herausragende Lösung. Es handelt sich hierbei um ein geprüftes und funktionstüchtiges System auf Perlite-Basis, das speziell auf Fachwerkwände abgestimmt wurde. Als hoch kapillaraktive Dämmung ist es in der Lage, mit der komplexen Feuchte- und Wärmesituation im Fachwerk umzugehen. Entwickelt wurde die Dämmplatte in einer Dicke von sechs Zentimeter, die ausreichend dämmt und den Feuchtehaushalt bestens regelt.

Weitere Infos unter www.tectem.de/historic

Kommt später dann doch eine Außendämmung an die Fassade, ist eine zuvor angebrachte Innendämmung nicht schädlich. Im Gegenteil: Man könnte in diesen Wohnungen dann von einer „perfekten Wand“ sprechen, sofern man sich bei der Innendämmung für ein Material aus Perlite (mineralisches Vulkanglas) entschieden hat. Denn zusätzlich zur Dämmwirkung gibt's quasi gratis obendrauf noch die Optimierung des Raumklimas, da die Dämmplatten Luftfeuchtigkeit aufnehmen und wohldosiert wieder abgeben können.

Somit können moderne Wohnansprüche an gesundes Wohnen, Behaglichkeit und Wohnkomfort auch mit einer Innendämmung erfüllt werden. Das war nicht immer so. Rückblick: Früher gab's fast immer Probleme mit der Innendämmung, da sich auf der Rückseite – also innerhalb der Wand – Tauwasser bildete. In diesem Zusammenhang: Tauwasser auf der Rückseite einer Außendämmung entsteht auf dem Außenputz und kann problemlos abtrocknen. Auf der Rückseite einer Innendämmung aber eben nicht. Und das führte bisher normalerweise zu Schimmel.

Eine Innendämmung aus Perlite kann das Tauwasser zwar nicht vermeiden, die diffusions-offenen und kapillaraktiven Platten, die übrigens nicht brennbar sind, können viel Feuchtigkeit aufnehmen und wieder abgeben: Dank des hohen pH-Wertes (10) findet Schimmel keinen Nährboden, die Konstruktion bleibt schadensfrei. So können die Platten sogar bei der Schimmelsanierung erfolgreich eingesetzt werden. Eine Innendämmung, die Schimmel vermeidet? Heute so normal wie ein Smartphone. Weitere Infos unter www.knauf-aquapanel.com.



Auf einer Ausgleichsspachtelung werden die Innendämmplatten mit speziellem Klebemörtel verlegt.



Die Innendämmung gibt es auch als System, inklusive Dämmplatten für die Fensterlaibung.



In die Schlussbeschichtung wird zur Rissvermeidung eine Gewebearmierung eingebettet.

Ihr Experte für
sichere Rohrsanierung
und Trinkwasserhygiene

Neu: Jetzt mit **Legionellenuntersuchung** gemäß **Trinkwasserverordnung 2011**

Fragen Sie uns. Girolami GmbH · Telefon 0621 477766 · www.girolami.de

GIROLAMI®
KLARES WASSER
WOHLIGE WÄRME